

INHALT

18.-19.10.2007
ITEA 2 Symposium 2007

24.-25.09.2007
Model-Driven Development und
Product Lines 2007: Synergien und
Erfahrungen

19.04.2007
Service-Oriented Architecture: Auf
dem Weg zum agilen Unternehmen

22.-26.01.2007
OOP 2007 - Entwicklung
rationalisieren

22.-26.10.2006
OOPSLA 2006, zusammen mit
GPCE'06

19. - 20.10.2006
Model-Driven Development und
Product Lines: Synergies and
Experience

08.05.2006
Service-Oriented Architecture: Vom
Hype zur Umsetzung und Nutzung

Mär/Apr 2006
OMG Information Days 2006

16. - 20.01.2006
OOP 2006 - Architecture-Driven
Modernization

Kontaktieren Sie uns



Delta Software Technology GmbH
 Eichenweg 16
 57392 Schmallenberg

phone +49 2972 97190
 fax +49 2972 971960
 e-mail info@delta-software.com

www.delta-software.com

18.-19.10.2007

ITEA 2 Symposium 2007

ITEA 2 Symposium: Europas führende Rolle bei Software-intensiven Systemen

Es ist eine paradoxe Tatsache, dass Europa in Wissenschaft und Forschung eine führende Stellung einnimmt, jedoch nicht bei der Umsetzung von Forschungsergebnissen in konkrete Produkte. Dies, gepaart mit Defiziten an den Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, ist eine wesentliche Motivation für das europäische Forschungsprogramm „Information Technology for European Advancement“ (ITEA). Die Beseitigung dieser im globalen Vergleich erkennbaren Missstände hat für die europäische Wirtschaft, und dort besonders für den Industriesektor, eine strategische Bedeutung.



ITEA unterstützt die europäische Industrie dabei, im Bereich Software-intensiver Systeme eine führende Rolle zu übernehmen. Dies sind Systeme, in denen die Software einen signifikanten Anteil an der Funktionalität, an den Ent-

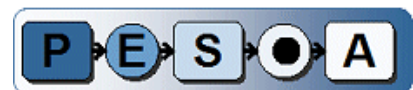
wicklungskosten und der Entwicklungszeit ausmacht. Ihre weite Verbreitung macht sie zu einer branchenübergreifenden Schlüsseltechnologie – ein Trend, der durch die rasanten Fortschritte im Bereich von Embedded-Systemen zusätzlich an Bedeutung gewinnt.

„The core challenge of ITEA 2 is to face up to the dramatic shift to embedded SiS that is affecting all aspects of everyday life...“
(von der ITEA 2 Website; SiS = Software-intensive Systems)

Nach dem Erfolg von ITEA wird die Forschungsinitiative jetzt mit neuen Projekten als ITEA 2 fortgesetzt. Bei ITEA 2 liegt der Schwerpunkt besonders auf der Entwicklung und Verwendung von Embedded-Systemen.


ITEA 2 Symposium

Das ITEA 2 Symposium fand am 18. und 19. Oktober 2007 im Berliner Kongresszentrum statt. Zahlreiche Projekte aus Wirtschaft und Wissenschaft präsentierten sich dort mit ihren Ergebnissen, und mehrere hundert Interessenten informierten sich über die neuesten Entwicklungen in den unterschiedlichen Technikbereichen.



Embedded Systems und PESOA

Embedded-Systeme stellen hohe Anforderungen an die Flexibilität und Qualität der Software-Entwicklungsprozesse. Sie eignen sich in besonderem Maße für eine modellbasierte Vorgehensweise und für die automatisierte Implementierung durch Generatoren. Delta Software Technology hat im Rahmen des Forschungsprojekts „Process Family Engineering in Service-Oriented Applications“ (PESOA) bewiesen, dass die Effizienz der Entwicklungsprozesse durch den Einsatz generativer Werkzeuge erheblich gesteigert werden kann. Cord Giese, Research Analyst bei Delta Software Technology, präsentierte auf dem Symposium das für PESOA entwickelte prozessbasierte Konzept für eine Produktlinienarchitektur und demonstrierte die praktische Umsetzung mit einem Beispiel aus dem Bereich Automotive.



PESOA - Process Family Engineering
Cord Giese, Research Analyst at Delta Software Technology, presented the process-based concept for a product line architecture developed for PESOA and demonstrated its practical implementation using an example from the automotive area.

Weitere Informationen

Sprechen Sie mit [uns](#), wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, wie Sie Ihre Software-Entwicklung durch Automatisierung effizienter gestalten können und wie Delta Software Technology Ihnen dabei helfen kann.

24.-25.09.2007

Model-Driven Development und Product Lines 2007: Synergien und Erfahrungen

Model-Driven Development und Product Lines: Synergien und Erfahrungen

Schlagworten wie modellgetriebene Software-Entwicklung und Produktlinien wird häufig mit dem Einwand entgegnet „Das haben wir doch schon immer gemacht, oder?“. Tatsächlich ist nicht jeder Software-Entwicklungsprozess, der Modelle verwendet, ein modellgetriebener, und nicht aus jedem Codegenerator entsteht eine Produktlinie. Die genannten Konzepte bedürfen einer Konkretisierung – und dies geschieht am besten durch Erfahrungen und Beispiele aus der Praxis.

Im Mittelpunkt der diesjährigen MDD&PL-Veranstaltung in Leipzig standen die geschäftlichen Aspekte des Einsatzes von MDD und PL:

- MDD-Langzeiterfahrungen,
- MDD in besonders großen Projekten,
- Preisgestaltung bei Produktlinien,
- Vor- und Nachteile verschiedener Automatisierungsstrategien.

Automation der Automation

Deltas Beitrag zur Vortragsreihe der Konferenz widmete sich verschiedenen Aspekten von Automatisierungskonzepten in der Software-Entwicklung und beantwortete die Frage: Wie lassen sich durch Automatisierungsstrategien Entwicklungs- und Wartungskosten senken?

Ausgehend von der Grundsatzfrage, ob und wann sich Automation lohnt, wird ihre effiziente Realisierung zu einer eigenen, herausragenden Aufgabe. Dazu wiederum kann Automation sinnvoll eingesetzt werden, und die Automation der Automation wird Wirklichkeit.

Erfahrungen aus kommerziellen sowie nichtkommerziellen Projekten untermauerten die vorgestellten Konzepte.

Unser Referent: Cord Giese



Cord Giese ist bei Delta Software Technology für die Forschung und Entwicklung im Bereich generativer Basistechnologien verantwortlich. Er präsentiert Forschungsergebnisse aus diesem Bereich auf Konferenzen und in Fachartikeln.

Derzeit stehen neue Methoden und Technologien für die Automatisierung der Software-Entwicklung im Mittelpunkt seiner Arbeit.



Download

Sehen Sie, ob und wie Sie durch Automation Ihre Entwicklungs- und Wartungskosten senken können. Laden Sie sich hier die Vortragsfolien (englisch) zu unserem Beitrag "Automation of Automation" herunter.

MDD & PL 2007:

"Automation of Automation"

MDD & PL unter dem Dach der SABRE

24. – 25. September 2007 in Leipzig

Diesmal fand die MDD & PL als Teil-Konferenz der übergeordneten Konferenz „Software, Agents, and Services for Business, Research, and E-Sciences“ (SABRE) statt. Die SABRE bündelte eine ganze Reihe neuer Konferenzen und Workshops, was die Veranstaltung noch attraktiver machte.

"In 2007 Leipzig will be the location for a major event in which a number of well established as well as new conferences and workshops will join forces in order to conduct the probably biggest and most influential event in this area in Europe for 2007."
(von der SABRE-Homepage)

Details zu einzelnen Vorträgen entnehmen Sie bitte dem Programm:

Weitere Informationen

Sprechen Sie mit uns, wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, wie Sie Ihre Software-Entwicklung durch Automatisierung effizienter gestalten können und wie Delta Software Technology Ihnen dabei helfen kann.

19.04.2007

Service-Oriented Architecture: Auf dem Weg zum agilen Unternehmen und Erfahrungen

Service-orientierte Architekturen – Auf dem Weg zum agilen Unternehmen

Das Thema "Serviceorientierung" hat die Experimentierphase hinter sich, so urteilen die Analysten von Gartner. Viele Unternehmen sind jetzt dabei SOA in die Praxis umzusetzen. Jetzt geht um Fragen der Organisation, der Finanzierung und der Steuerung.

- Welche Technologien werden benötigt?
- Welche organisatorischen Konsequenzen ergeben sich?
- Wo steckt der größte wirtschaftliche Nutzen?

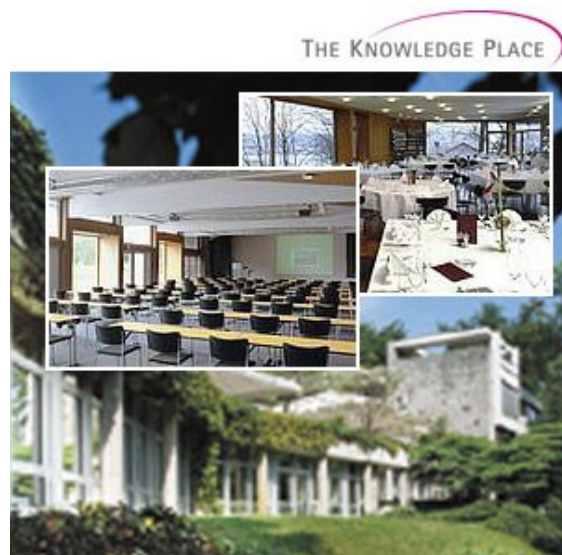
Das SOA-Fachseminar am 19. April 2007 wird bereits zum dritten Mal von The Knowledge Place im renommierten Gottlieb Duttweiler Institut (GDI) in Rüslikon bei Zürich veranstaltet. Ausgerichtet auf Entscheidungsträger und Technologiestrategen in der IT, liefert die Tagung gezielt Informationen zu entscheidungsrelevanten Themen und zeigt Lösungsansätze sowie erfolgreiche Beispiele aus der Praxis auf.

Legacy: Der Service-Schatz – und wie man ihn (weiter)verwendet

Unterm Strich, so Gartner, seien drei Viertel aller SOA-Projekte auf Integrationsaspekte angelegt. Dabei spielen Legacy-Anwendungen eine wichtige Rolle: Sie sind heute in den meisten Unternehmen die tragenden Säulen der Informatik. Deshalb liegt es auf der Hand, sie in einer SOA wiederzuverwenden.

- Wie geht man das an?
- Was sind die Do's und Don'ts?
- Was lässt sich durch Automatisierung erreichen?

Darüber wird Norbert Nigg, Geschäftsführer der SAXOS Informatik AG, im SOA-Fachseminar berichten und die Möglichkeiten der Weiter- und Wiederverwendung von Legacy-Anwendungen im Rahmen service-orientierter Architekturen darstellen.



19.04.2007 – Rüslikon/Zürich

Die SAXOS Informatik AG ist spezialisiert auf Software-Werkzeuge und Anwendungsevolution. Sie vertritt Delta Software Technology in der Schweiz und in Liechtenstein. Die Saxos Informatik AG hat in mehreren Projekten Legacy-Anwendungen als Services verwendet, modernisiert und auf neue Plattformen gebracht. Norbert Nigg war hier vorrangig in der Analyse, Konzeption, Projektleitung und Methodenausbildung im Banken und Versicherungsbereich tätig.

Weitere Informationen

Als "The Generator Company" liefert Delta Software Technology seit 30 Jahren erfolgreich innovative, generative Werkzeuge für die Entwicklung, Modernisierung und Integration von Anwendungssoftware an die führenden Unternehmen Europas.

Reservieren Sie sich noch heute Ihren Platz und profitieren Sie von den Erfahrungen der Experten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

22.-26.01.2007

**OOP 2007 – Entwicklung
rationalisieren**

**Process Family Engineering –
Produktlinien für Prozesse**

Synergien durch Automation

"Business Advantage through Software Technology" war das Motto der diesjährigen OOP. Dazu braucht es maßgeschneiderte Software – aber diese muss auch schneller zur Verfügung stehen. Wir haben die Werkzeuge dazu: Deltas generative Werkzeuge vereinfachen und beschleunigen die Software-Entwicklung – durch mehr Automation.

Auf der diesjährigen OOP zeigte Cord Giese im Vortrag "Process Family Engineering – Produktlinien für Prozesse" (Mittwoch, 24. Januar 2007 14:30 – 15:30), wie Sie Ihre Software-Entwicklung weiter rationalisieren können, indem Sie Produktlinien-Konzepte für die Modellierung und Implementierung Ihrer Geschäftsprozesse anwenden. Wichtigstes Ergebnis ist das sich aus diesen Konzepten ergebende hohe Rationalisierungspotenzial.

Sowohl Prozessmodellierung als auch Produktlinienkonzepte sind etablierte Methoden, um Software-Entwicklung klarer, einfacher und effizienter zu gestalten.

In allen Anwendungsbereichen ist Prozessmodellierung inzwischen ein elementarer Bestandteil des Entwicklungszyklus. Dabei werden die Anwendungsprozesse bisher aber nur als singuläre Einheiten betrachtet: Jeder Prozess wird einzeln modelliert und implementiert.

Software-Produktlinien bieten zuverlässige Konzepte für die Qualitätssicherung, die Steigerung der Effizienz und die Handhabung von Software-Systemen. Sie helfen einerseits großen Unternehmen ihre Software-Entwicklung in den Griff zu kriegen. Andererseits bieten sie kleinen Unternehmen eine hervorragende Grundlage für ihre Geschäftsmodelle.

Die spannenden Fragen sind nun:

- Welche Synergien ergeben sich, wenn man Produktlinien-Konzepte auf ganze Familien von Geschäftsprozessen anwendet?
- Was können Sie dabei durch modellgetriebene Ansätze automatisieren?

Live-Demos aus so verschiedenen Bereichen wie e-Business und Automotive zeigten, dass die Konzepte des "Process Family Engineering" generell anwendbar sind – unabhängig von der jeweiligen Anwendungsdomäne. Daraus ergibt sich ein enormes Potenzial für die Verbesserung der Produktivität.

Die im OOP-Vortrag gezeigten Konzepte richten sich vor allem an Software-Architekten und Methodenspezialisten, und darüber hinaus an alle, die nach Wegen suchen, die Software-Entwicklung weiter zu automatisieren. Kenntnisse in den Bereichen Prozess-Modellierung, Produktlinien und modellgetriebene Entwicklung sind dafür hilfreich, wengleich keine zwingende Voraussetzung.

Unser Referent: Cord Giese



Cord Giese ist bei Delta Software Technology für die Forschung und Entwicklung im Bereich generativer Basistechnologien verantwortlich. Er präsentiert Forschungsergebnisse aus diesem Bereich auf Konferenzen und in Fachartikeln.

Derzeit stehen neue Methoden und Technologien für die Automatisierung der Software-Entwicklung im Mittelpunkt seiner Arbeit.

OOP 2007: Business Advantage through Software Technology

In diesem Jahr informierte die OOP 2007 als einer der größten Software-Events Europas wieder umfassend über das gesamte Spektrum modernen Software-Engineerings. Vorträge, Tutorials, Workshops und Erfahrungsberichte boten Informationen zu neuesten Trends ebenso wie zu praxiserprobten Techniken.

Neu war diesmal der Fokus auf die geschäftlichen Aspekte der IT mit einer großen Anzahl Management-orientierter Themen.

OOP 2007 - 22. - 26. Januar in München

Download des Vortrages



Process Family Engineering - Produktlinien für Prozesse

Download des Vortrages zur OOP 2007
Erfahren Sie mehr dazu, was Prozesse mit Produktlinien zu tun haben, was "Process Family Engineering" bedeutet, welche Rolle Codegeneratoren dabei spielen, und wie in konkreten Beispielen Prozessfamilien-Konzepte die Bauanleitung für produktive Werkzeugketten liefern.

Kostenloser Artikel "Modellgetriebene Generator-Entwicklung"

Wollen Sie mehr darüber erfahren, wie Sie Ihre Software-Entwicklung vereinfachen können? In ihrem Artikel "Modellgetriebene Generatorentwicklung" (erschieden im OBJEKTSpektrum) erläutern Cord Giese und Rüdiger Schilling die Anforderungen für die Entwicklung und den Einsatz von Code-Generatoren. Die vorgestellten Konzepte bieten praktische Ansätze für die Vereinfachung der Software-Entwicklung durch den Einsatz von maßgeschneiderten Generatoren. Laden Sie sich jetzt unseren kostenlosen Artikel herunter – keine Registrierung erforderlich:



Weitere Informationen

Wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, wie Sie Ihre Software-Entwicklung durch Automatisierung effizienter gestalten können und wie Delta Ihnen dabei helfen kann, sprechen Sie mit [uns](#).

22.-26.10.2006
OOPSLA 2006, zusammen mit GPCE'06

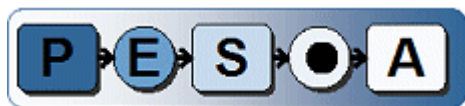
**Unser Veranstaltungstipp:
OOPSLA 2006**



OOPSLA 2006
ACM SIGPLAN International Conference on Object-Oriented Programming, Systems, Languages, and Applications
October 22-26, Portland, Oregon, USA

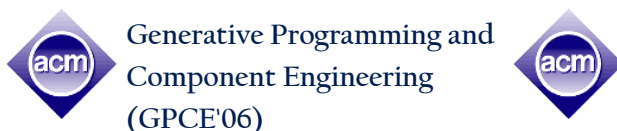
Delta hat zusammen mit Partnern im Forschungsprojekt [PESOA](#) eine Prozess-basierte Produktlinienarchitektur entwickelt, durch die die Entwicklung Prozess-basierter Anwendungen hochgradig automatisiert werden kann.

Die Praxistauglichkeit dieses Ansatzes wurde durch die Implementierung einer Werkzeugkette für den Anwendungsbereich "Automotive" bewiesen. Auf der diesjährigen OOPSLA präsentierte Cord Giese, Research Analyst bei Delta, das PESOA-Konzept für den Automotive-Bereich und die entsprechende Werkzeugkette anhand einer detaillierten Fallstudie.



**OOPSLA –
2006 zusammen mit der GPCE**

Die OOPSLA ist eine der bedeutendsten und größten internationalen Fachkonferenzen für Objekttechnologien und ihre Weiterentwicklungen. In diesem Jahr fand sie zusammen mit der GPCE, der Fachkonferenz für "Generative Programming and Component Engineering", statt. Das breite Themenspektrum der OOPSLA – sie umfasst mehr als 30 Fachgebiete – erhielt durch die gemeinsame Ausrichtung der Konferenz mit der GPCE einen besonderen Schwerpunkt: GPCE-Tutorials, -Workshops, und -Fachvorträge widmeten sich über die Dauer der gesamten OOPSLA dem neuesten Stand generativer Software-Entwicklungstechniken.



Die GPCE stellt innerhalb der OOPSLA-Konferenz, die vor allem für die sehr hohe Zahl an angebotenen Tutorials bekannt ist, einen besonderen Praxisbezug her: Während viele Fachkonferenzen einen sehr akademischen Charakter haben und sich durch

zahlreiche "High-Level"-Vorträge auszeichnen, bietet die GPCE eine eher technische Sichtweise – und ist damit stärker an praktischen Aspekten orientiert. Zum Ausdruck kommt dies in mehreren Workshops zu Schwerpunktthemen des Generative Programming.

**Delta auf der OOPSLA –
Codegenerierung im Automotive-Bereich**



Die in PESOA entwickelte Prozessbasierte Produktlinienarchitektur bietet ein enormes Potential für die Automatisierung der Anwendungsentwicklung. Diese Architektur lässt sich in verschiedensten Anwendungsbereichen umsetzen. Ein Beispiel ist der Automotive-Bereich, in dem technische Prozesse die Vorgaben für die zu entwickelnden Applikationen liefern. Die zu diesen Prozessen gehörenden Konfigurationsdaten sind der Input für einen Codegenerator, der Quellcode für die Programmierung von Steuergeräten erzeugt. Die HyperSenses-Werkzeuge unterstützen dabei sowohl die Realisierung als auch die Anwendung des Codegenerators. Cord Giese präsentierte die zugehörige, von mehreren Projektpartnern implementierte Werkzeugkette live im GPCE4QoS-Workshop.

Die in PESOA entwickelte Prozessbasierte Produktlinienarchitektur bietet ein enormes Potential für die Automatisierung der Anwendungsentwicklung. Diese Architektur lässt sich in verschiedensten Anwendungsbereichen umsetzen. Ein Beispiel ist der Automotive-Bereich, in dem technische Prozesse die Vorgaben für die zu entwickelnden Applikationen liefern. Die zu diesen Prozessen gehörenden Konfigurationsdaten sind der Input für einen Codegenerator, der Quellcode für die Programmierung von Steuergeräten erzeugt. Die HyperSenses-Werkzeuge unterstützen dabei sowohl die Realisierung als auch die Anwendung des Codegenerators. Cord Giese präsentierte die zugehörige, von mehreren Projektpartnern implementierte Werkzeugkette live im GPCE4QoS-Workshop.



Generative Programming and Component Engineering for QoS Provisioning in Distributed Systems

GPCE4QoS

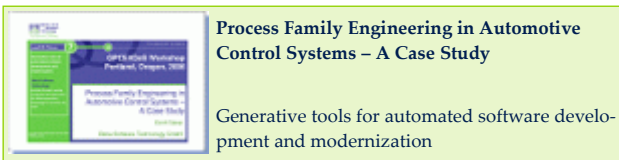
23. Oktober 2006

Portland, Oregon USA

Der QoS (Quality of Service)-Workshop behandelte generative Techniken zur Realisierung von QoS-Eigenschaften. Im Zusammenhang mit unserer Automotive-Fallstudie bezieht sich QoS auf zwei Ebenen: Die erzeugte Applikation und die Werkzeugkette selbst. Möchten Sie mit uns darüber diskutieren, mehr über generative Techniken im Automotive-Bereich erfahren, oder sich über den neuesten Stand von HyperSenses informieren? Dann nehmen Sie hier Kontakt mit uns auf.

Process Family Engineering in Automotive Control Systems - A Case Study

Laden Sie sich die Unterlagen der von Cord Giese gehaltenen Präsentation kostenlos herunter:



Weitere Informationen zur Veranstaltung und zum Programm erhalten Sie auf der Workshop-Homepage unter

<http://www.cis.uab.edu/gpce-qos>.

Veranstaltungs-Links

<http://www.oopsla.org/2006>

<http://www.gpce.org/06>

<http://www.cis.uab.edu/gpce-qos>

19. - 20.10.2006

Model-Driven Development und Product Lines: Synergies and Experience

Model-Driven Development und Product Lines: Synergien und Erfahrungen

Modellgetriebene Software-Entwicklung (MDS), Systemfamilien und Produktlinien sind noch junge Methoden im Software-Engineering. Was können diese neuen Entwicklungsmethoden für Sie bringen? Wie ist der aktuelle Status und welche Erfahrungen haben andere bereits damit gemacht?

International anerkannte Experten referierten und diskutierten die gesamte Bandbreite modellgetriebener Software-Entwicklung und Software-Produktlinien. Sie gaben Orientierungshilfen für Entscheider, unter anderem zu folgenden Themen:

- Bedeutung der Einführung von MDS und Software-Produktlinien für die Unternehmens-IT
- Vorteile der Umstellung bzw. Einführung
- Verfügbarkeit und Reifegrad entsprechender Methoden und Werkzeuge
- Notwendige organisatorische Änderungen und Managementaufgaben
- Umfang erforderlicher Investitionen und Dauer ihrer Amortisation

Vorgestellt wurden praxisbewährte Methoden, Vorgehensweisen, Werkzeuge und Werkzeugketten sowie Erfahrungen mit den Technologien und den

erforderlichen organisatorischen Maßnahmen in der Praxis.



Rüdiger Schilling, Geschäftsführer und Technischer Direktor der Delta Software Technology berichtete über Möglichkeiten und Risiken bei der Entwicklung projektspezifischer Generatoren und leitete die Diskussion zum Themenbereich Management.

OBJEKTspektrum:

Was sagen die Experten?

OBJEKTspektrum, das deutsche Fachmagazin für Software-Engineering und -Management, hat im Vorfeld der Veranstaltung einige der mitwirkenden Experten um ihre Einschätzung gebeten. Die Antworten zu den unterschiedlichen Aspekten helfen bei der Entscheidung, ob und wie modellgetriebene Entwicklungsmethoden und Software-Systemfamilien eingeführt werden sollen.

Lesen Sie hierzu die bit-fabrik im OBJEKTspektrum Juli/August 2006, Seite 80 bis 87.

„Ich kann mir vorstellen, dass Model-Driven Development und Product Lines einen ähnlichen Innovationssprung bringen können, wie wir ihn durch den Einsatz von Delta ADSplus und SCORE für unsere plattformunabhängige Produktentwicklung erreicht haben.“
Oswald Klackl Leiter Software Engineering B+S Bankssysteme



Was, wann und wo?

Model-Driven Development and Product Lines:
Synergies and Experience


19. - 20. Oktober 2006 in Leipzig

Die Konferenz wurde ausgerichtet vom Institut für Industrielle Software-Techniken e.V. in Zusammenarbeit mit dem Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität Leipzig. Sie richtete sich insbesondere an die obere Fachebene und das mittlere Management mittelständischer Software-Entwicklungsfirmen und Software-Entwicklungsabteilungen größerer Organisationen.

Generatoren -

Mehr als ein notwendiges Übel?

Welche Möglichkeiten bieten speziell auf Projekte zugeschnittene Generatoren? Welche Risiken sind bei ihrer Entwicklung zu beachten? Informieren Sie sich jetzt. Laden Sie sich die Unterlagen von Rüdiger Schillings Präsentation "Generatoren - Mehr als ein notwendiges Übel?" kostenlos herunter.



Generatoren - Mehr als ein notwendiges Übel?

Welche Möglichkeiten bieten speziell auf Projekte zugeschnittene Generatoren? Welche Risiken sind bei ihrer Entwicklung zu beachten? Informieren Sie sich jetzt. Laden Sie sich die Unterlagen von Rüdiger Schillings Präsentation "Generatoren - Mehr als ein notwendiges Übel?" kostenlos herunter.

Weitere Informationen zur Veranstaltung und zum Programm erhalten Sie auf der Konferenz-Homepage unter <http://www.software-families.org>.

**Kostenloser Artikel zur
"Modellgetriebenen Generator-
Entwicklung"**

Wollen Sie mehr wissen? Cord Giese und Rüdiger Schilling erläutern in ihrem Artikel "Modellgetriebene Generator-Entwicklung" die Anforderungen für die Entwicklung und den Einsatz von Code-Generatoren. Die vorgestellten Konzepte bieten praktische Ansätze für die Automatisierung der Software-Entwicklung. Laden Sie sich jetzt unseren kostenlosen Artikel herunter – keine Registrierung erforderlich:



Weitere Informationen

Wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, wie Sie Ihre Software-Entwicklung durch Automatisierung effizienter gestalten können und wie Delta Ihnen dabei helfen kann, sprechen Sie mit [uns](#).

08.05.2006

**Service-Oriented Architecture:
Vom Hype zur Umsetzung und
Nutzung**

**Service-orientierte Architekturen:
Vom Hype zur Umsetzung und Nutzung**

Höchste Flexibilität bei der Anpassung der Geschäftsprozesse an sich wandelnde Marktbedingungen ist heute für den Unternehmenserfolg entscheidend. Die IT muss in immer kürzeren Zyklen neue Prozesse abbilden und bei Änderungen der Unternehmensstruktur die Anwendungslandschaft flexibel umgestalten.



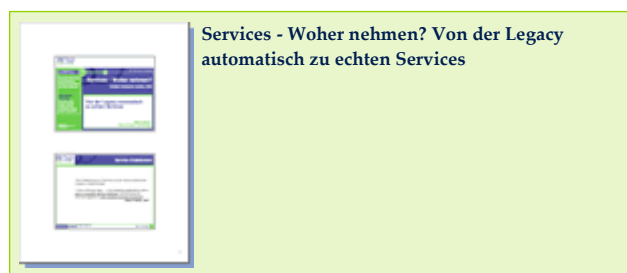
Der Ansatz der Service-orientierten Architekturen verspricht das Dilemma zwischen Zeit- und Kostendruck aufzulösen. Aber die Einführung einer SOA stellt das Software Engineering vor völlig neue Herausforderungen.

Am SOA-Fachseminar vom 8. Mai im Gottlieb Duttweiler-Institut in Rüschlikon/Zürich adressierten namhafte Referenten aus Wissenschaft und Wirtschaft die relevanten Aspekte und zeigten Lösungsansätze und Beispiele aus der Praxis auf.

Services – woher nehmen? Von der Legacy automatisch zu echten Services

In den letzten Jahren wurden gute Erfahrungen mit Ansätzen wie der Model-Driven Architecture (MDA) gemacht, Software teilweise oder vollständig automatisch aus Modellen zu generieren und damit Qualität, Sicherheit und Geschwindigkeit der Software-Entwicklung zu verbessern.

Martin Herbst, Chief Architect der Delta Software Technology und verantwortlicher Leiter der Produktentwicklung von SCORE Adaptive Bridges, erläuterte die Probleme, die sich speziell durch die unterschiedlichen Architekturen der neuen und vorhandenen Anwendungen ergeben, und zeigte Möglichkeiten, wie man durch Verwendung generativer Werkzeuge automatisch echte Services aus den vorhandenen Anwendungen gewinnt.



Kostenloser Artikel zur Automatisierung der Service-Entwicklung

Möchten Sie weitere Informationen? Dann lesen Sie Rüdiger Schillings neuesten Artikel im OBJEKTspektrum "Services – Woher nehmen? Generieren ist besser als programmieren". Laden Sie sich diesen kostenlosen Artikel herunter – ohne Registrierung:



Weitere Informationen

SAXOS Informatik AG, Deltas Distributor für die Schweiz und Liechtenstein, war beim SOA-Fachseminar mit einem Stand vertreten.

"Das Seminar bot unseren Interessenten einen sehr guten Einblick in Zielführende Strategien und praktische Vorgehensweisen für die Realisierung service-orientierter Architekturen. Es war eine gute Mischung zwischen Anwender- und Herstellerinformationen", kommentierte Norbert Nigg, Geschäftsführer der SAXOS

Das von Teilnehmern ausgezeichnet benotete Seminar wird im Herbst 2006 wiederholt.

Wenn auch Sie die Realisierung einer SOA planen, nehmen Sie Kontakt auf zu unseren lokalen Vertriebspartnern. Schildern Sie uns Ihr Vorhaben und Ihre speziellen Anforderungen und profitieren Sie von unseren Erfahrungen. Erfahren sie mehr darüber, wie unsere Produkte und Dienstleistungen Ihnen beim Aufbau service-orientierter Architekturen helfen können – mit generativen Werkzeugen für echte Service-Entwicklung, nahtlose Integration und sichere Modernisierung Ihrer Legacy-Anwendungen.

Mär/Apr 2006 OMG Information Days 2006

SOA und MDA: Service-orientierte und modellgetriebene Strategien nach dem Hype – Wie geht es wirklich?

Mehr als 300 Delegierte besuchten die OMG Information Days 2006 in Düsseldorf, Frankfurt und München, um zu erfahren, was SOA für ihre Software-Entwicklung bedeutet und wie die konkrete Umsetzung aussehen kann. Denn:

Services fallen nicht vom Himmel

Sie müssen entwickelt und gepflegt werden! Um die Lücke zwischen den Geschäftsprozessen und der "Datenverarbeitung" zu schließen, müssen unterschiedliche Architekturen, Entwicklungsparadigmen, Plattformen etc. in Einklang gebracht werden.

OMG Information Days

Die großen Herausforderungen, die mit Hilfe service-orientierter Architekturen gemeistert werden müssen, stecken vor allem in

- der zunehmenden Entwicklungsgeschwindigkeit der Geschäftsprozesse,
- dem Umfang der vorhandenen produktiven Kernanwendungen,
- den Qualitätsansprüchen,
- den Sicherheitsaspekten.


Die OMG Information Days 2006 boten vor allem zu den praktischen Aspekten von SOA eine Reihe sehr interessanter Vorträge. Die Keynote-Sprecher der OMG sehen die Verwendung von Modellen, Standards und Software-Generatoren als entscheidenden Faktor, um Schritt zu halten mit den Änderungen, die sich durch die zunehmende Agilität der Geschäftsprozesse ergeben.

Der Vortrag des unabhängigen Spezialisten Nicolai Josuttis "SOA - Zwischen Anspruch und Wirklichkeit" erläuterte, was es wirklich heißt, eine SOA bei einer großen Organisation zu implementieren. In der Tat: "Services fallen nicht vom Himmel".



Effizientes Service Enablement durch Modelle und Generatoren

Rüdiger Schilling, Technischer Direktor der Delta Software Technology, stellte modellbasierte Konzepte und generative Werkzeuge für das Service Enablement vor, die wirklich funktionieren. Seinen Vortrag können Sie sich hier – ohne Registrierung – kostenlos herunterladen.



SOA und MDA - Wie geht es wirklich?

Effizientes Service Enablement durch Modelle und Generatoren.

Kostenloser Artikel zur Automatisierung der Service-Entwicklung

Möchten Sie weitere Informationen? Dann lesen Sie Rüdiger Schillings neuesten Artikel im OBJEKTspektrum "Services – Woher nehmen? Generieren ist besser als programmieren". Laden Sie sich diesen kostenlosen Artikel herunter – ohne Registrierung:

Weitere Informationen

Wenn Sie mehr darüber wissen wollen, wie Delta Ihnen helfen kann, Ihre Legacy-Anwendungen als Services bereitzustellen, nehmen Sie bitte Kontakt zu unseren lokalen Vertriebspartnern auf.



16. - 20.01.2006 OOP 2006
Architecture-Driven Modernization

Ziele, Konzepte und Nutzen der Architecture-Driven Modernization

"Scalable Software Systems and Solutions" war das Motto der diesjährigen OOP, die vom 16. – 20. Januar 2006 in München stattfand. Die Konferenz bot eine breite Auswahl an Vorträgen, Erfahrungsberichten und Workshops für technisch-orientierte Software-Entwickler, methodisch-orientierte Software-Architekten sowie für Business-orientierte, strategische Entscheider.



Wirtschaftlicher Erfolg erfordert kontinuierliche Modernisierung der bestehenden Anwendungssysteme. Entsprechende Software-Architekturen, Standards und Werkzeuge sind die Voraussetzung dafür und waren deshalb zentrale Themen der Veranstaltung.



Architecture-Driven Modernization – Was ist das?

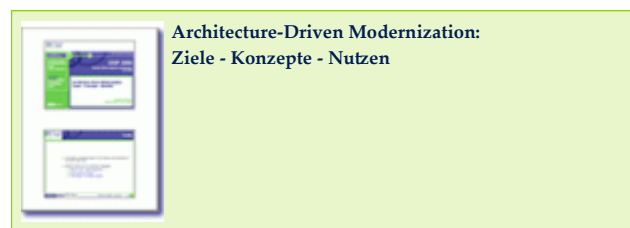
Kontinuierliche Modernisierung der bestehenden Anwendungssysteme in all ihren Facetten – Sprachen- und Architekturtransformation, Plattformmigration, service-orientierte Integration usw. – wird mehr denn je als entscheidender Erfolgsfaktor verstanden, der mindestens gleichrangig ist mit der Neuentwicklung.

Um die Interoperabilität der Werkzeuge und die Durchführung von Modernisierungsprojekten bei der Analyse, Transformation und Generierung zu unterstützen, erarbeitet die neue OMG (Object Management Group), als Ergänzung zu MDA (Model-Driven Architecture), neue Standards zur "Architecture-Driven Modernization".

Rüdiger Schilling, technischer Direktor der Delta Software Technology erläuterte in seinem Vortrag ausführlich die Ziele, Konzepte und den Nutzen der Architecture-Driven Modernization. Er vertritt Delta Software Technology regelmäßig bei internationalen Konferenzen und arbeitet aktiv in der OMG Task Force "Architecture-Driven Modernization".

- Was ist Inhalt und aktueller Stand der neuen Standards?
- Wie entstehen auf dieser Basis individuelle "Produktionsstraßen" für die Software-Modernisierung?
- Wie weit kann man Software-Modernisierung individuell automatisieren?
- Was kann erreicht werden und wo sind die Grenzen?

Der Vortrag gab Planungshilfe für Modernisierungs-



projekte und erläuterte Szenarien aus der Praxis. Er richtete sich an IT-Entscheider, Projektmanager, Software-Architekten, die bereits über Erfahrungen mit Software-Architekturen verfügen.

Weitere Informationen

Was es sonst noch auf der OOP 2006 gab, sehen Sie in der Programmübersicht.

Mit Architecture-Driven Modernization können Sie von Ihren bewährten IT-Anwendungen profitieren. Wenn Sie mehr darüber erfahren wollen, wie Delta Ihnen dabei helfen kann, nehmen Sie bitte Kontakt zu unseren lokalen Vertriebspartnern auf.

Kostenloser Delta-Newsletter

Abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter jetzt: www.delta-software.com/newsletter

